

Felicia Schmaedecke

Das Kloster Mariazell auf dem Beerenberg bei Winterthur

Neuauswertung der Ausgrabungen 1970–1972
im ehemaligen Augustiner-Chorherrenstift

Mit Beiträgen von:

Annamaria Matter

Christian Sieber

sowie

Marian Hertrich

Christian Hübner

Elisabeth Langenegger

Patrick Nagy

Benedikt Zäch

Inhalt

	Geleitwort des Schweizerischen Burgenvereins (<i>Urs Clavadetscher</i>)	10
	Vorwort der Kantonsarchäologie Zürich (<i>Beat Eberschweiler</i>)	11
	Vorwort der Hauptautorinnen (<i>Felicia Schmaedecke, Annamaria Matter</i>)	12

I.	Einleitung (<i>Felicia Schmaedecke</i>)	15
1	Lage des Klosters	16
2	Quellen zur Geschichte und Baugeschichte des Klosters	16
2.1	Die schriftliche Überlieferung (<i>Christian Sieber</i>)	16
2.1.1	Forschungsgeschichte	16
2.1.2	Anfänge und Blütezeit unter habsburgischer Landesherrschaft im 14. Jh.	17
2.1.3	Krisen und Reformversuche unter Zürcher Landesherrschaft im 15. Jh.	23
2.1.4	Aufhebung des Klosters und weiteres Schicksal der Anlage im 16. Jh.	26
2.1.5	Fazit	26
2.2	Die soziale Zusammensetzung des Konvents im Wandel (<i>Christian Sieber</i>)	27
2.2.1	Der Gründungskonvent	27
2.2.2	Regionale und überregionale Einflüsse	28
2.2.3	Der Reformversuch der 1480er-Jahre und seine Auswirkungen	29
2.3	Historische Ansichten	31
3	Die Erforschung der Ruinenstätte	34
3.1	Die Forschungsgeschichte bis 1970	34
3.2	Die archäologischen Untersuchungen 1970–1972	37
3.2.1	Anlass und Verlauf	37
3.2.2	Grabungsmethode, -dokumentation und Quellenkritik	39
3.2.3	Publikation der Grabungsergebnisse	43
3.2.4	Zur Neuauswertung der Befunde	44
3.3	Die Nachuntersuchungen 2009/10	45
3.3.1	Anlass und Fragestellungen	45
3.3.2	Verlauf der Untersuchungen	46
3.3.3	Die Dokumentation	47
3.3.4	Die Auswertung	47

II.	Die Befunde (<i>Felicia Schmaedecke</i>)	49
1	Das Gelände und der Baugrund	50
2	Die Klosterkirche	52
2.1	Die Fundamente und Baugruben	54
2.2	Befunde zur Bauerrichtung	57
2.3	Das Kirchenschiff (R 7)	58
2.3.1	Der aufgehende Bau	58
2.3.2	Die Ausstattung	61
2.3.3	Der Lettner	62

2.4	Der Langchor mit Seitenkapellen (R 8–10)	66
2.4.1	Der aufgehende Bau	66
2.4.2	Die Ausstattung	68
3	Der Vorgängerbau unter der Kirche	68
3.1	Das Mauerwerk und Baugruben	69
3.2	Die Ausstattung	71
4	Die Klausur an der Nordseite der Kirche	71
4.1	Der Westtrakt (Gebäude 6)	72
4.1.1	Das Mauerwerk, die Baugruben und das Bauniveau	72
4.1.2	Der Keller	74
4.1.3	Das Erdgeschoss	76
4.1.4	Befunde zur Raumaufteilung	78
4.1.5	Die Ausstattung	79
4.1.6	Sekundäre Massnahmen	80
4.2	Der Kreuzgang (R 12)	84
4.2.1	Das Mauerwerk	84
4.2.2	Die Stratigraphie im Kreuzgang südflügel	85
4.2.3	Fussböden	87
4.2.4	Der Kanal im Nordflügel	87
4.2.5	Bestattungen	88
4.2.6	Kleinbau 13 im Kreuzgang nordflügel	96
4.3	Gebäude 5 an der Nordostecke des Kreuzgangs	96
5	Der nördliche Klosterbezirk mit den Gebäuden 1–4	98
5.1	Die Klostermauern	98
5.2	Der Nordhof	99
5.3	Haus 1	101
5.3.1	Die Aussenmauern	101
5.3.2	Die Raumaufteilung	102
5.4	Haus 2/3	103
5.4.1	Die Aussenmauern	103
5.4.2	Die Raumaufteilung	103
5.4.3	Stratigraphie und Hinweise auf Bodenniveaus	103
5.5	Kleinbau 4	104
6	Der Klosterbezirk südlich der Kirche	104
6.1	Die Klostermauern	104
6.2	Der Friedhof	105
7	Die Bauten 11, 14 und 15 beim Klostertor	106
7.1	Die Klostermauern und das Klostertor	106
7.2	Der Ofen 14	109
7.2.1	Errichtung des Ofens	109
7.2.2	Erster Umbau	112
7.2.3	Zweiter Umbau	113
7.2.4	Die Aufgabe des Ofens	115
7.3	Kleinbau 15 und östlich anschliessende Strukturen	115
7.4	Gebäude 11	117
7.4.1	Die Aussenmauern	117
7.4.2	Befunde zur Raumaufteilung und Ausstattung	121
7.4.3	Sekundäre Massnahmen	122

7.4.4	Der Anbau an der Westseite von Haus 11	124
7.4.5	Die Aufgabe des Hauses	124
7.5	Der Vorhof	124
8	Befunde ausserhalb der Klosterimmunität	126
<hr/>		
III.	Die Funde (<i>Annamaria Matter</i>)	127
1	Vorbemerkungen	128
2	Funde aus der Klosterzeit	128
2.1	Geschirrkernik	128
2.1.1	Steinzeug	128
2.1.2	Glasierte und unglasierte Irdenware	129
2.2	Ofenkeramik	131
2.2.1	Napfkacheln	131
2.2.2	Vier- und sechseckige Kacheln	131
2.2.3	Tellerkacheln	131
2.2.4	Blatt- und Nischenkacheln aus der 2. Hälfte des 14. Jh.	132
2.2.5	Reliefierte Ofenkacheln aus dem 15. Jh.	132
2.2.6	Kachelöfen aus dem 14. und 15. Jh.: Schlussbetrachtungen	138
2.2.7	Überlegungen zur Herkunft der Beerenberger Kacheln	140
2.3	Spielzeug aus gebranntem Ton	141
2.4	Glas	142
2.5	Metall	142
2.5.1	Bügel einer Hängetasche	142
2.5.2	Gewandhäftchen und Gewandösen aus den Gräbern im Kreuzgang	143
2.5.3	Beschläge für Bücherdeckel	143
2.5.4	Gertel und Hammer mit Schlagmarke	143
2.5.5	Schlüssel und Schlösser	144
2.5.6	Küchengeräte	144
2.5.7	Waffen und Geschosspitzen	144
2.5.8	Nägel (<i>Felicia Schmaedecke</i>)	144
2.6	Bein	146
3	Fundniederschlag in Klöstern	146
4	Letzte Siedlungsspuren im Klosterareal: neuzeitliche Geschirrkernik	147
4.1	Fayence	147
4.2	Unglasierte Irdenware	147
4.3	Glasierte Irdenware	147
4.3.1	Grün glasierte Ware	147
4.3.2	Malhornware	148
5	Ein Zuger Schilling des frühen 17. Jh. (<i>Benedikt Zäch</i>)	150
5.1	Archäologischer Kontext	150
5.2	Münzgeschichtliche Bemerkungen	150
5.3	Geldumlauf	150
6	Fragmente einer Tonstatue (<i>Felicia Schmaedecke</i>)	151
7	Architekturfragmente (<i>Felicia Schmaedecke</i>)	153
7.1	Werksteine von der Kapelle	153
7.2	Wandverputze und Wandmalereien aus der Klosterkirche	154
7.3	Werksteine von der Klosterkirche	154

IV.	Die anthropologischen Untersuchungen (<i>Elisabeth Langenegger</i>)	157
1	Einleitung.	158
2	Material und Methoden	158
3	Untersuchung des Verwandtschaftsverhältnisses einiger Skelette	158
4	Auswertung der anthropologischen Untersuchung.	158
V.	Geophysikalische Messungen im Gebiet des Klosters Beerenberg (<i>Marian Hertrich, Christian Hübner, Patrick Nagy</i>)	163
1	Magnetik	166
2	Bodenradar	167
3	Elektrik/Geoelektrische Tomographie.	169
4	Multi-Elektroden-Messungen	170
5	Archäologische Prospektion mittels luftunterstütztem Laserscanning (LIDAR – Light Detection and Ranging)	170
VI.	Ergebnisse zur Baugeschichte (<i>Felicia Schmaedecke</i>)	173
1	Die Anfänge im frühen 14. Jh.: die Einsiedelei.	175
1.1	Die Kapelle	175
1.2	Datierung	178
1.3	Der Aussenbereich	178
2	Beginnender Ausbau in der Mitte des 14. Jh.: das Konventshaus	181
2.1	Das Konventshaus	181
2.1.1	Das Innere	181
2.1.2	Das Äussere	188
2.2	Datierung und Interpretation	189
2.3	Die ältesten Gräber.	190
2.3.1	Die Frage nach den hier Bestatteten	191
2.3.2	Datierung der Gräber	193
3	Die Einrichtung des Klosters in der 2. Hälfte des 14. Jh.: Kirche, Klausur und Klostermauern	193
3.1	Die Klosterkirche	193
3.1.1	Rekonstruktion der Kirche	195
3.1.2	Bautypologische Einordnung	208
3.2	Die Klausur.	214
3.2.1	Der Kreuzgang	214
3.2.2	Der Westtrakt	216
3.2.3	Der Abort an der Nordostecke	218
3.2.4	Die Klausur als Bestattungsort	220
3.2.5	Einordnung der Klausur	225
3.3	Das Klosterareal und die Klostermauern	229
4	Der Ausbau des Klosters: Konvents- und Wirtschaftsbauten	229
4.1	Konventsbauten im rückwärtigen Klosterbereich	230
4.1.1	Das Rechteckhaus: ein Wohnbau?	230
4.1.2	Der Anbau an der Ostseite	230
4.1.3	Datierung und Funktion der Häuser.	230
4.2	Die Gebäude beim Klostertor.	232
4.2.1	Der grosse Steinbau: Verwaltungssitz, Wirtschafts- und Wohngebäude?	232
4.2.2	Die Badestube	235

4.3	Sekundäre Massnahmen in der Klosterkirche	244
4.4	Sekundäre Ausstattung im Klausurgebäude	245
4.5	Zur Nutzung der Höfe und Freiflächen	246
4.5.1	Der Friedhof südlich der Kirche	246
4.5.2	Der Bereich nördlich der Klausur	246
4.5.3	Der Vorhof im Westen	246
5	Die nachklösterliche Nutzung: Wohnen im Schatten der Kirchenruine	247
5.1	Das Wohnhaus	247
5.1.1	Die Küche.	247
5.1.2	Der Zugangs- und Wohnraum	249
5.1.3	Der neue Raum.	249
5.2	Der Hof östlich des Hauses.	250
5.3	Datierung	250
<hr/>		
VII.	Synthese: Einsiedelei – Kloster – private Nutzung – Ausflugsziel	251
	<i>(Felicia Schmaedecke, Annamaria Matter, Elisabeth Langenegger, Christian Sieber)</i>	
1	Die Einsiedelei Stephan Rheinauers	252
2	Die Umwandlung in ein Kloster durch Heinrich von Linz.	252
3	Der Ausbau des Klosters.	254
4	Alltag im Kloster.	254
5	Krisenzeit und letzte Umbauten.	254
6	Das Ende des Klosters, die nachklösterliche Nutzung der Anlage und ihr Verfall.	255
7	Forschungsobjekt und Ausflugsziel.	255
<hr/>		
VIII.	Zusammenfassung – Résumé – Riassunto – Summary	256
	Résumé.	257
	Riassunto	259
	Summary	260
<hr/>		
IX.	Kataloge und Tafeln	262
1	Katalog der Befunde <i>(Felicia Schmaedecke)</i>	262
2	Katalog der Gräber <i>(Felicia Schmaedecke, Elisabeth Langenegger)</i>	299
3	Katalog der Kleinfunde ohne Ausstattungsstücke	303
	<i>(Annamaria Matter, Felicia Schmaedecke, Benedikt Zäch)</i>	
4	Katalog der Ausstattungsstücke <i>(Felicia Schmaedecke)</i>	310
	Tafeln 1–23.	312
<hr/>		
X.	Anhang	335
1	Quellen- und Literaturverzeichnis	335
2	Abkürzungen	340
3	Tabellen	342
4	Nachweise	343
<hr/>		
	Signaturenlegende	
	Konkordanz Gebäude-/Raumnummern	
<hr/>		
	Planbeilagen 1 und 2	